

Uwe Werner

**Anthroposophen  
in der Zeit des  
Nationalsozialismus  
(1933–1945)**

unter Mitwirkung von  
Christoph Lindenberg

R. Oldenbourg Verlag München 1999

# Inhalt

<i>Einleitung</i> .....	1
Die anthroposophische Bewegung vor der nationalsozialistischen Machtergreifung .....	5
 <i>Erster Teil: 1933–1936</i>	
Die Verteidigung Rudolf Steiners, das Ringen um die Existenz der Anthropo- sophischen Gesellschaft und der anthroposophisch orientierten Einrichtungen im entstehenden Machtgefüge des NS-Staates	
1. Das Jahr 1933	
Die neue Welle von Presseangriffen und die ersten Verteidigungs- schritte der Anthroposophischen Gesellschaft .....	23
Die Einschätzung der Lage durch leitende Anthroposophen .....	26
Die Verteidigungsversuche über zentrale Partei- und Regierungs- stellen .....	32
Zwischenbilanz .....	39
Zur Jahreswende 1933/34: Der Angriff im Pforzheimer Anzeiger, seine Wirkungen im nationalsozialistischen Lager und in der An- throposophischen Gesellschaft .....	41
2. Auf dem Weg zum Verbot (1934–1935)	
Einleitung .....	47
München, erste Jahreshälfte 1934: Ausgangspunkt der Polizeiaktion gegen die anthroposophische Arbeit .....	51
Die Verlagerung nach Berlin. Am 1. Juni 1934 wurde das Verbot der Anthroposophischen Gesellschaft polizeiintern beschlossen .....	55
Die Erhebungen der Politischen Polizei über die Anthroposophische Gesellschaft in ganz Deutschland (Juli bis September 1934) .....	59
Gestapobeamte bei Zweigabenden. Beginn der Postüberwachung. Wie der deutsche Vorstand die Lage einschätzte .....	63
8. Mai 1935: Fertigstellung des entscheidenden SD-Berichts .....	66
Die Verteidigung durch Hermann Poppelbaum als Vertreter des deutschen Vorstandes .....	70
Der Austritt jüdischer Mitglieder aus der Gesellschaft .....	71
Das Einverständnis von Rudolf Hess und Wilhelm Frick .....	74
1. November 1935: Das Verbot der Anthroposophischen Gesell- schaft in Deutschland .....	76
Abschließende Bemerkung .....	80

3. Die fachlich orientierten anthroposophischen Einrichtungen 1933–1933/36	
Einleitung	81
Die biologisch-dynamisch arbeitenden Landwirte und Gärtner	82
Die Entwicklung in Deutschland bis 1933	82
Der Angriff Marschlers und der Schutz von Hess	83
Zusammenfassende Bemerkungen	93
Die Waldorfschulbewegung 1933 – 1936	94
Einleitung	94
Erfolglose Schritte im Jahre 1933	98
Der Erlaß Mergenthalers vom 10. Februar 1934	107
Ein zweiter Anlauf: Die Verhandlungsführung mit dem Amt Hess und den Reichsministerien 1934	109
Die Krise von 1934 im Bund der Waldorfschulen	115
Die Initiative des Waldorfschulvereins: Mergenthaler nimmt seinen Erlaß zurück, aber die Verhandlungsführung entgleitet dem Kollegium	117
Rusts Vorhaben: Eine allgemeine Schüleraufnahmesperre für die Waldorfschulen	122
Frühjahr 1935: Mergenthalers allgemeine Schüleraufnahmesperre für die Waldorfschule Stuttgart. Die Vertrauenskrise zwischen Kollegium und Waldorfschulverein	123
Oktober 1935–April 1936: Durchsetzung des Stuttgarter Kolle- giums, Schüleraufnahmesperre, Schließung der Altonaer Schule	129
Die Christengemeinschaft (Bewegung für eine religiöse Erneuerung) 1933–1936	139
Einleitung	139
Das von der Gestapo geplante Verbot	142
Der Übergang der Christengemeinschaft in die Zuständigkeit des Reichs- und Preußischen Ministeriums für die kirchlichen Angelegenheiten	146
Die Eurythmie, Angriffspunkt bei den künstlerischen Bestrebungen	152
Das Verbot des Vereins zur Förderung goetheanischer Bühnenkunst	152
Neueröffnung des Eurythmeum in Stuttgart	157
Die Wiederezulassung der Eurythmie	157
Die „Heil- und Erziehungsinstitute für seelenpflegebedürftige Kinder und Jugendliche“	161
Die Lage 1933	161
Die Verbote gegen die Heil- und Erziehungsinstitute Schloß Gerswalde und Schloß Hamborn	163
Bemerkungen zu den von 1933 – 1936 weniger betroffenen Bereichen: Das Verlagswesen, die anthroposophische Ärzte- schaft, Kliniken und Sanatorien, die Heilmittelherstellung	166

4. Die unmittelbaren Folgen des Verbotes. Erfolgreiche und erfolglose Beschwerden. Die weitere Arbeit der Gestapo und der Beginn der „Literaturfrage“

Die offiziellen Anträge der Anthroposophischen Gesellschaft auf Rücknahme des Verbotes .....	169
Private Eingaben .....	172
Eine behördeninterne Aktion .....	173
Die Polizeiberichte über die Auflösung der Gesellschaft .....	174
Das Problem der Beschlagnahmung und Einziehung des Vermögens .....	175
Der Beginn der „Literaturfrage“: Das Verbot der Verbreitung der Wochenschrift „Das Goetheanum“ und der Bücher aus dem Philosophisch-Anthroposophischen Verlag am Goetheanum .....	177
Berichte verschiedener Dienststellen über das Verhalten der Anthroposophen nach dem Verbot .....	180

*Zweiter Teil: 1936/37–1939/40*

Die Berliner Verhandlungen um die Wiederzulassung anthroposophischer Arbeit in Deutschland. Die Schließung der Waldorfschulen. Die „Literaturfrage“ und die „Logenfrage“. Die Bestrebungen von Erhard Bartsch

Einleitung .....	185
------------------	-----

1. Die Verhandlungen um eine Wiederzulassung der anthroposophischen Arbeit in Deutschland

Die Kontakte zu Hermann Göring und Lotar Eickhoff .....	187
Die Karlsruher Akten .....	190
Die Fassungen der Berichte des Sicherheitshauptamts über die Anthroposophie vom 10. April, 2. und 18. Mai 1936 .....	192
Die Vorverhandlungen (März–April 1936) .....	194
Die Vereinbarungen vom 5. Mai 1936 .....	196
Der „Studienkreis für die Geisteswissenschaft Rudolf Steiners“ in Bad Saarow und die letzte öffentliche Vortragsveranstaltung von Anthroposophen am 13. Dezember 1936 in Berlin .....	201

2. Eickhoffs Versuch, den Schwerpunkt der Verhandlungen ins Innenministerium zu verlagern. Baeumlers Gutachten über die Waldorfschulen. Hess' Eintreten für die Waldorfschulen (Der Glasglockenversuch)

Vorbemerkung .....	207
Die Entscheidungen der Kollegien über die „Wiederkonzessionierung“ .....	207

Lotar Eickhoffs neuer und letzter Versuch .....	214
Die Unterstützung der Dresdner Waldorfschule durch Rudolf Hess .	217
<b>3. Die Schließung der restlichen Waldorfschulen</b>	
Das Verbot des „Vereins für ein freies Schulwesen“ (Waldorfschulverein)	
Die Schließung der Waldorfschulen in Stuttgart, Kassel und Breslau und die Umschulungskurse .....	225
Die Schließung der Freien Goethe Schule Wandsbek Ostern 1940 ...	228
Der letzte Versuch für die Hannoversche Waldorfschule .....	230
Die Schließung der Dresdner Rudolf Steiner Schule .....	232
Das Verbot der „Hilfskasse“ und des Waldorfschulvereins .....	237
<b>4. Die „Literatur“- und die „Logenfrage“</b>	
Einleitung .....	242
Das vorläufige Ende der Literaturfrage .....	243
Die Logenfrage im SD-Hauptamt .....	244
Otto Ohlendorfs Einstellung .....	246
Die Vorbereitung zum Gutachten Baeumlers über Steiner .....	249
Das Gutachten Alfred Baeumlers über „Rudolf Steiner und die Phi- losophie“ und seine Auswirkungen .....	253
Der Ausgang der Logenfrage .....	260
<b>5. Hess' erneuter Einsatz für die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise. Bartschs Initiativen. Himmlers Zugriff</b>	
Einleitung .....	266
Das drohende Verbot der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise im Reichsnährstand und im Reichsernährungsministerium sowie der Angriff der IG Farben .....	268
Bartschs Bestrebungen, seine Vorstellungen von einem erneuerten Landleben auf politischem Wege durchzusetzen .....	276
Himmlers Zugriff auf die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise ..	279
<b>6. Die Weiterarbeit der deutschen Anthroposophen nach dem Verbot der Ge- sellschaft</b>	
Einleitung .....	287
Das Spektrum der Motive und Motivationen .....	295

*Dritter Teil: 1940/41–1945*

Die Gestapo-Aktion vom 9. Juni 1941. Der Weg der heilpädagogischen Institute. Das Schicksal der Weleda AG und die Hilfe der anthroposophischen Ärzteschaft

## 1. Der 9. Juni 1941

11. März–7. Juni 1941. Die Vorgeschichte der Gestapo-Aktion im Reichssicherheitshauptamt .....	301
Vor dem Englandflug von Rudolf Hess. Die Besorgnis Rosenbergs. Jakob Wilhelm Hauer tritt wieder in Erscheinung .	301
10. Mai 1941. Der Englandflug von Rudolf Hess und seine unmittelbaren Folgen für die anthroposophische Sache .....	303
Die Gestapo-Aktion vom 9. Juni 1941 .....	309
Die Intentionen der Machthaber .....	309
Vernehmungen, Verwarnungen und Verhaftungen einzelner Anthroposophen .....	311
Die Verhaftungswelle gegen die Pfarrer und das Verbot der Christengemeinschaft .....	317
Das Vorgehen der Gestapo gegen den Verlag der Christengemeinschaft .....	321
Die Eingaben von Wilhelm Schmundt, Jürgen v. Grone, Hellmuth von Ruckteschell und Hans Erdmenger .....	323
Auswirkungen der Gestapo-Aktion auf einzelne Mitglieder .....	326
Das Vorgehen gegen die biologisch-dynamisch arbeitenden Landwirte .....	327
Franz Lippert in der Heilkräuterversuchsanlage beim KZ Dachau .....	330
Nachwirkungen der Gestapo-Aktion .....	334
Nachspiele im NS-Regime .....	334
„Die Anthroposophie und ihre Zweckverbände“: Der Abschlußbericht des RSHA, neue Gutachten über Steiners Werk. Die Aufgaben Hauers. Eine Dissertation. ....	336
Das „schädliche und unerwünschte“ Schrifttum .....	342

## 2. Die anthroposophische Heilpädagogik, die Ärzteschaft und die pharmazeutischen Betriebe der Weleda AG während der letzten Jahre der NS-Herrschaft

Der Weg der heilpädagogischen Initiativen .....	344
Haus Spitzner in Bonnewitz .....	344
Lauenstein-Altefeld-Seewalde .....	346
Schloß Gerswalde in der Uckermark .....	347
Eckwälden .....	349
Schloß Hamborn .....	350

Pilgramshain .....	350
„Das Waldhaus“ in Malsch .....	353
Sanatorien und Kliniken .....	354
Das Schicksal der Weleda AG und die anthroposophische Ärzteschaft .....	356
Juni 1941 bis Februar 1942: Der „Politische Kampf“ .....	356
Zu Sigmund Rascher .....	361
Die Weleda in den letzten Kriegsjahren .....	362
Schlußwort .....	363
Anlagenverzeichnis und Anlagen .....	365
Verzeichnis der Quellen und Literatur .....	453
Abkürzungen .....	462
Personenregister .....	465